



**Bauhaus-
Universität
Weimar**

Interdisziplinärer Workshop

Die lateinamerikanische Stadt im Wandel
Nachwuchswissenschaftler in Deutschland diskutieren aktuelle
Schwerpunkte der Stadtforschung in Lateinamerika

30.- 31. Oktober 2008, 9.00 -18.30 Uhr
Eröffnung 30. Oktober 2008, 18,30 Uhr
Forum des Architekturgebäudes
Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin

30-31. Oktober 08
9.00 Uhr
Eröffnung
30. Oktober, 18,30 Uhr
Forum des Architekturgebäudes
Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 152, 10623

Interdisziplinärer
Workshop

Die lateinamerikanische Stadt im Wandel

Nachwuchswissenschaftler in
Deutschland diskutieren
aktuelle Schwerpunkte der
Stadtforschung in
Lateinamerika

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

EMBAJADA DE LA REPUBLICA DE COLOMBIA
ESTADO UNIDO DE AMERICA

**Bauhaus-
Universität
Weimar**

● Barrio
● Comunal
● Intercomunal

Veranstalter: - Technische Universität Berlin, Habitat Unit.
Prof. Dr. Peter Herrle, Dipl.-Ing. Paola Alfaro d'Alençon, Dipl.-Ethn. Walter Alejandro Imilan.
- Bauhaus-Universität Weimar, Lehrstuhl Raumplanung und Raumforschung.
Prof. Dr. Max Welch Guerra, Dipl.-Ing. Lina María Sánchez.

Kontakt: la-stadt-im-wandel@tubit.TU-Berlin.DE /// www.habitat-unit.de /// www.uni-weimar.de/architektur/raum

Thema

Steigende Migration, Liberalisierung der Märkte, Rückzug des Staates und ein zunehmender Globalisierungsprozess erzeugen neue räumliche und soziale Strukturen in den Städten Lateinamerikas. Ihre Folgen lassen sich in verstärkter Segregation, sozialer Aufspaltung, Privatisierung und Fragmentierung ablesen. Trotz dieser generalisierten Erscheinungen stellt sich die Frage nach lokalen Mustern und ihrer Erkennbarkeit. Wie entstehen diese Unterschiede in den einzelnen Städten?

An deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen beschäftigen sich zahlreiche Nachwuchswissenschaftler mit Urbanisierungsprozessen in Lateinamerika. Der Workshop lädt zum fundierten Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern ein und soll gleichzeitig Aufschluss über die unterschiedlichen Zugänge in den Themen, Methoden und theoretischen Ansätzen zur Erforschung der Stadt geben. Somit ist er ein Beitrag zum individuellen und spezifischen Stand der Stadtforschung in der Region. Teilnehmen können Nachwuchswissenschaftler, die an einer deutschen Universität oder in einem deutschen Forschungszentrum arbeiten oder forschen. Als Diskussionsgrundlage werden die empirischen Untersuchungen und Ergebnisse einzelner Teilnehmer bereitstehen.

Thematische Bereiche

Um einen fundierten Diskussion und eine gezielte Kommunikation zwischen den Teilnehmern zu fördern, wurden drei derzeit wichtige Bereiche der lateinamerikanischen Stadtforschung ausgewählt, zu denen die einzelnen Beiträge zugeordnet werden.

A. Stadtpolitik, Partizipation und Sicherheit: neue Steuerungsstrategien, Akteure und Konflikte

Wie wird die aktuelle lateinamerikanische Stadt politisch gesteuert? Wie in anderen Ländern der Welt lässt sich auch eine veränderte Rolle der Stadtverwaltungen in Lateinamerika feststellen. Investitionen zur Stadtentwicklung hängen heute nicht nur vom Staat ab; die neuen Steuerungsstrategien schließen weitere Akteure ein. In den Prozess der Entwicklung von Projekten fließen Interessen von Bürgern, privaten Investoren und der Stadtverwaltungen ein, in dessen Verlauf Konflikte und Reibungspunkte entstehen.

B. Globalisierung und Stadt-Region

Die lateinamerikanischen Städte erfahren Transformationen, die nicht nur durch lokale Phänomene verursacht werden, sondern deren Gründe auch unter dem Aspekt der Globalisierung betrachtet werden müssen. Dabei wirken globale wirtschaftliche Veränderungen direkt auf lokale Stadtstrukturen mit sozialen und räumlichen Auswirkungen.

C. Segregation, städtische Fragmentierung und Habitat

Die Lebensbedingung unter den Einfluss von neuen Ökonomien führen zu Konflikte wie: wachsende Armut und Auseinandersetzungen zwischen alten und neuen Bewohnern um Raumnutzung. Wie entwickeln sich diese Prozesse im Einzelnen und lassen sich bestimmte Strategien definieren, mit denen Städte in der Zukunft arbeiten sollten?

D. Stadtpolitik und Mobilität

Umstrukturierungsprozess auf Makroebenen führen zur Umstrukturierung von Regionalen und Nationalen Infrastrukturnetzwerken. Wie äußern sich globale Phänomene auf lokale städtische Räume? Welche Herausforderungen stellen Prozesse wie Postindustrialisierung, globalisierte Energieversorgung und Mobilität für die Stadt dar?

E. Migration und Urbanisierung: soziale und räumliche Transformationen

Die andauernden lokalen und transnationalen Migrationsphänomene in Lateinamerika bewirken Änderungen sowohl in den Städten als auch in den Stadtgesellschaften. Durch die Vielfältigkeit der Bevölkerungsgruppen entstehen neue Identitäten, soziale Netze und Lebensräume aber auch neue .

Programm

Donnerstag, 30.10. 2008

	30.10.08 Forum Architekturgebäude, TU-Berlin	
A 18:30	Eröffnung Workshop	
18:45-19:15	„¿De quién es el centro? La suplantación del comercio ambulante en el Distrito Federal de México.“ R: Boris Gilsdorff, Steffen Mayer und Raphael Schapira. Mexico. D.F. / 2008/ 30 min. Lateinamerika-Institut, FU - Berlin	Dokumentarfilm
19:15-19:30	Fragen + Diskussion	
19:30-20:00	„Ciudad del futuro.“ R: Damian Bandin Carnero und Karin Losert Havanna / 2008/ 20 min.	Dokumentarfilm
20:00-20:15	Fragen + Diskussion	
20:15	Ausklang	

„¿De quién es el centro? La suplantación del comercio ambulante en el Distrito Federal de México.“

Der 12. Oktober 2007 war der erste Tag, an dem ca. 15.000 *ambulantes* nicht mehr ihrem Alltagsgeschäft auf den Straßen des historischen Zentrums von Mexiko-Stadt nachgehen konnten. Darunter auch etwa 200 VerkäuferInnen der nah an den *Zócalo* angrenzenden Straße *Correo Mayor*, die im Fokus dieses Dokumentarfilmes steht. Sie mussten ihre Straßen verlassen, um dann auf den weiter entfernten Plätzen wie der *Platza García Bravo* wieder verkaufen zu dürfen. Der Dokumentarfilm „*Wem gehört das Zentrum? - Die Verdrängung des Straßenhandels in Mexiko-Stadt*“, zeichnet ein Bild der Tage vor und nach der Umsiedlung aus Sicht verschiedener Akteursgruppen. Hierbei handelt es sich um einen Teil einer stadtpolitischen Maßnahme, die das historische Zentrum auch im Hinblick auf die 200-Jahr-Feier der Unabhängigkeit „säubern“, renovieren und revitalisieren soll. Zielgruppen sind vor allen TouristInnen, InvestorInnen und WählerInnen, die lange auf solch einen Schritt gewartet haben. So wenig wie dieses Vorgehen jedoch historisch einzigartig ist, so schwierig ist es, eine Prognose über die Entwicklung des Straßenhandels für die Zukunft abzugeben, der seit Jahrzehnten verboten ist, aber dennoch toleriert wird. Die StraßenverkäuferInnen kämpfen hart um ihren Platz im historischen Zentrum. Dabei ist das komplexe Phänomen des Straßenhandels nicht nur kulturell tief verwurzelt sondern auch eng mit dem politischen und ökonomischen Kontext der Stadt verwoben.

„Ciudad del futuro.“

Sinopsis: Una foto, diez testimonios, un proyecto..
 En la década de las setenta una comunidad de nuevo tipo es creada en las afueras de la Ciudad de la Habana, Cuba. Alamar es su nombre y sus primeros habitantes fueron rigurosamente seleccionados para formar parte de un nuevo proyecto social de la revolución que sería símbolo y orgullo del hombre de mañana, del hombre nuevo. Las vivencias de sus hijos testifican los aciertos y desaciertos de este proyecto desde aquel entonces hasta hoy día. El documental es producto de una investigación realizada a través de una foto escolar que data de esos primeros años.

	31.10. 08 Forum Architekturgebäude, TU-Berlin	
8 09:00 Uhr	Einführung Workshop	
09:15 - 09:30	Begrüßung: Prof. Dr. Peter Herrle / Leiter der Habitat-Unit / Technische Universität Berlin	
09:30- 09:45	Einführungsvortrag: Zum Nebeneinander lateinamerikanischer und deutscher Stadtforschung Prof. Dr. Max Welch Guerra / Lehrstuhl Raumplanung und Raumforschung / Institut für Europäische Urbanistik, Bauhaus-Universität Weimar	
Gruppe A		
09:45-11:00	Stadterneuerung unter privaten Vorzeichen - Zur Wirkung von Partizipation in Buenos Aires Jan Dohnke / Freie Universität Berlin	Stadtpolitik, Partizipation und Sicherheit Kommentar und Moderation: Sabine Knierbein / Bauhaus- Universität Weimar
	Porto Alegre zwischen Wirklichkeit und Mythos Rogerio Rodrigues Mororó / Universität Tübingen	
	Informalisierung und Privatisierung von dezentralem Wasser management in Guadalajara – Steuerungsverlust oder Versorgungsinnovation in schnell wachsenden Metropolen? Carsten Zehner / Technische Universität Berlin	
	Urban security governance – das Beispiel Buenos Aires Anja Feth / Freie Universität Berlin	
	Urbane Renaissance und die Kriminalisierung von Armut in Mexiko Stadt Anne Becker und Markus Müller. / Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin	
11.00-11:45	Fragen + Diskussion	
11:45-12:00	Kaffeepause	

	Gruppe B		Gruppe C	
12:00-13:00	<p>Wandel der Stadtentwicklung unter dem Einfluss zunehmender Probleme in der Energieversorgung</p> <p>Dr. Volker Stelzer / Forschungszentrum Karlsruhe</p>	<p>Globalisierung und Stadt-Region</p> <p>Kommentar und Moderation: Walter Alejandro Milan / Technische Universität Berlin</p>	<p>Suburbanisierung lateinamerikanischer Metropolen: Trends und Herausforderungen für die Stadtentwicklungsplanung am Beispiel von Bogotá</p> <p>Claudia Söhlemann / Technische Universität Wien</p>	<p>Segregation, städtische Fragmentierung und Habitat</p> <p>Kommentar und Moderation: Renato D'Alencon/ Technische Universität Berlin/ Universidad Católica Chile</p>
	<p>Los cambios institucionales y espaciales en el proceso de internacionalización de la economía mexicana</p> <p>Marcela Suárez / Iberoamerikanisches Institut, Berlin</p>		<p>Der brasilianische Vertikalisierungsprozess: Auswirkung des zunehmenden Baus von Apartmenthochhäusern und der Entwicklung von vertikalen Stadtteilen auf die räumliche und soziale Struktur der Stadt</p> <p>Tanja Thung /Universität Stuttgart</p>	
	<p>Dinámicas en el patrón de localización industrial. El caso de la Región Metropolitana Córdoba, Argentina</p> <p>Dra. Claudia Tomadoni, Natalia Berti und Luciana Búffalo / Bauhaus-Universität Weimar, Universidad de Córdoba</p>		<p>Quality parameters and standards in dwellings: Contesting technical objectivity in the context of slum management and housing provision in Chile: 2002-2008</p> <p>Renato D'Alencon / Technische Universität Berlin, Universidad Católica de Chile</p>	
			<p>Repercusiones en la habitabilidad de la vivienda y la ciudad a partir del cambio en la política habitacional de México</p> <p>Isadora Hastings und Anne Doose /Technische Universität Berlin, Universidad Nacional Autónoma de México</p>	
13:00- 13:30	Fragen + Diskussion		Fragen + Diskussion	
13:30- 14:30	Mittagspause			

Gruppe D		
14:30- 16:00	<p>¿Hacia una ciudad moderna o hacia una ciudad solidaria? Los dilemas de los gobiernos de Bogotá (Colombia)</p> <p>Carolina Galindo / Humboldt Universität zu Berlin, Universidad del Rosario (Bogotá)</p>	<p>Stadtpolitik und Mobilität Kommentar und Moderation: Paola Alfaro d'Alencon / Technische Universität Berlin</p>
	<p>La ciudad de México frente al combate a la pobreza, qué ha hecho el gobierno del Distrito Federal para enfrentarla?</p> <p>Mireya Arauz / Humboldt Universität zu Berlin</p>	
	<p>Stadt- und Regionalentwicklung in Brasilien: das ‚Statut der Stadt‘ und das Beispiel São Paulo</p> <p>Marcio Coelho Jr / Universidade de São Paulo - TU Berlin</p>	
	<p>Governance des öffentlichen Personennahverkehrs – Untersuchungen in Santiago de Chile und Bogotá</p> <p>Carolin Höhnke / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig</p>	
	<p>Acceso a vivienda en la periferia de la Ciudad de México: unidades habitacionales como solución y movilidad cotidiana como consecuencia</p> <p>Azucena Arango / Potsdam Universität, Humboldt Universität zu Berlin</p>	
16:00- 16:30	Fragen + Diskussion	Fragen + Diskussion
16:30- 16:45	Kaffeepause	

Gruppe E	
16:45- 17:45	<p>Sozialräumliche Transformationen und Nutzungskonflikte durch „neue“ Migrationsprozesse: Lateinamerika als Zielregion der internationalen Ruhesitzwanderung</p> <p>Dr. Michael Janoschka / Goethe-Universität Frankfurt, Centro Superior de Investigaciones Científicas de Madrid</p>
	<p>Intrametropolitan migration and new patterns of socio-spatial proximity: the case of Santiago de Chile</p> <p>Dr. Dirk Heinrichs / Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig</p>
	<p>Las ciudades intermedias chilenas en transformación: una propuesta para su clasificación</p> <p>Carla Marchant und Rafael Sánchez / Universität Innsbruck</p>
17:45- 18:15	Fragen + Diskussion
18:30-18:45	<p>Schlussvortrag: Democracy, development and urban complexities: Successes & failures at Santiago de Chile</p> <p>Prof. Dr. Luis Valenzuela, Pontificia Universidad Católica de Chile.</p>
18:45	Abschluss + Ausklang

Migration und Urbanisierung
 Kommentar und Moderation:
 Lina María Sánchez, Bauhaus-Universität Weimar

Gruppe A
Stadtpolitik, Partizipation und Sicherheit**Stadterneuerung unter privaten Vorzeichen – zur Wirkung von Partizipation in Buenos Aires**

Dipl.- Geograph *Jan Dohnke*. Doktorand, Freie Universität Berlin, Geographisches Institut, AB Stadtforschung (TEAS).

- In Buenos Aires hat die "Wiederentdeckung" der Innenstadt durch urbane Eliten, den Immobilienmarkt und die Stadtpolitik zu starken physischen und sozialen Transformationen geführt. Die Folge davon sind Nutzungs- und Interessenkonflikte, welche die betroffene Bevölkerung mit den gegebenen partizipativen Möglichkeiten in ihrem Interesse zu beeinflussen und zu lösen sucht.

- The „re-discovery“ of the inner city of Buenos Aires by urban elites, real estate and urban politics has led to strong physical and social transformations. The local population is trying to influence and resolve the ensuing conflicts about the use of urban space with the given methods of participation.

Porto Alegre: Insel der Glückseligkeit oder Mythos?

Rogério Rodrigues Mororó. Diplom-Geograph, Doktorand, Geographisches Institut der Universität Tübingen.

- In this article I analyze the democratic administration and planning process of the city of Porto Alegre. It is commonly known that Porto Alegre boasts an efficient and exemplary direct democracy. This assumption is severely criticized throughout this work. Despite the promises of significant changes deep in the society, the practice of politics and its correlated institutions have been only superficially adapted to the requirements of citizenship; which also happened anyway in the framework of the redemocratization in Brazil. Therefore, social inequality and injustices still occur in Porto Alegre, as grave as in the rest of Brazil. Finally, the structure of groups in power remain nearly the same as before, i.e., the balance of power between the haves and the have-nots does not seem to be really changed. As a result, the outcomes of policies tend not to differ significantly from those in the past (in both local as national administrations). This article tries to deconstruct some of the myths created around the debate on citizen participation in Brazil and specially in Porto Alegre.

- In diesem Artikel wird der demokratische Stadt- und Verwaltungsplanungsprozess der Stadt Porto Alegre in einer kritischen Sichtweise dargestellt und analysiert. Ausgehend von der Erkenntnis, dass allgemein anerkannte Thesen über Porto Alegre – zum Beispiel die einer angeblich gut funktionierenden, modellhaften direkten Demokratie – sich anhand der zur Verfügung stehenden empirischen Daten nicht bestätigen lassen, werden generell akzeptierte Annahmen über die demokratischen Erfahrungen von Porto Alegre hinterfragt. Die Kritik beruht dabei auf konkreten Hinweisen darauf, dass die Politik und Ihre Institutionen sich im Zuge des Demokratisierungsprozesses nur vordergründig an die Anforderungen der Bürgerschaft angepasst haben: es bestehen nach wie vor erhebliche soziale Diskrepanzen und Ungerechtigkeiten; außerdem haben sich die politischen Machtkonstellationen nicht grundsätzlich verändert und die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Vergangenheit. Insoweit stellt diese Ausführung einen ersten Versuch dar, einigen der rund um die Frage der Bürgerbeteiligung in Porto Alegre erschaffenen Mythen abzubauen.

Informalisierung und Privatisierung von Wassermanagement in Guadalajara (Mexiko) - Innovation oder Steuerungsverlust durch dezentrale Versorgungsmodelle in expandierenden Metropolen?

Carsten Zehner. Dipl.-Ing. Stadt und Regionalplanung. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der Habitat Unit des Architekturinstituts der TU Berlin.

- Rasantes räumliches Wachstum führt in vielen Städten zu Problemen bei der Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen wie z.B. Wasserver- und Abwasserentsorgung, da der Ausbau und das Management der Infrastruktursysteme mit dem Wachstum nicht Schritt hält. In der Konsequenz entstehen durch lokale Selbsthilfe alternative Formen dezentralen Wassermanagements, die flexibel auf diese Engpässe reagieren, aber jenseits öffentlicher Steuerung existieren.

- In many cities, rapid spatial growth is causing problems regarding public services provision such as water supply and sanitation because the extension and management of infrastructure systems does not keep pace with urban sprawl. Consequently, alternative models of decentralised water management emerge - mainly on the basis of local self-help. On the one hand, these systems respond to supply shortfalls in flexible ways but otherwise they emerge mainly beyond public control.

Urban security governance in Buenos Aires

Anja Feth, Politologin, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereichs 700 „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit: Neue Formen des Regierens?“ (Freie Universität Berlin).

- Städtische Sicherheit ist eines der dringendsten Problemfelder lateinamerikanischer Politik. Gängige Lösungsansätze der kommunalen Kriminalprävention ignorieren häufig wichtige lokale Besonderheiten und bergen soziale Disparitäten. Der Beitrag zeigt dies am Fall des argentinischen Plan Nacional de Prevención del Delito und dessen Implementierung in Buenos Aires.

Urbane Renaissance und die Kriminalisierung von Armut in Mexiko Stadt

Anne Becker, Doktorandin am ZI Lateinamerika-Institut FU-Berlin

Markus-Michael Müller, Doktorand und wissenschaftliche Mitarbeiter am ZI Lateinamerika-Institut, FU-Berlin

Gruppe B Globalisierung und Stadt-Region

Cambio estructural y nuevos patrones de localización industrial en México

Marcela Suárez Estrada, Doctoranda en Nueva Economía Mundial, Investigadora visitante. Instituto Iberoamericano de Berlin.

- The process of Mexican economy globalization and the institutional change has had two influences in the institutional framework: from one side, it has had a positive impact in the organization, information, transparency, coordination and efficiency; due to the formalization of important institutions (law, norms, and codes). On the other side, the economical change has not been supported by public policies to face the economic transformation, like financial, industrial and infrastructure policies. Hence the structural change in Mexico designed a new industrial pattern with particular characteristics like the concentration of the economic activity in regions, cities, companies, sectors and final countries. The structural change in Mexico, trade flow and foreign direct investments created an industrial pattern with geographical concentrated points connected to The United States of America (USA) that generated process of territorial change with impacts in the social and local level. In the paper we try to analyze and connect structural, institutional and territorial change in Mexico.

Dinámicas en el patrón de localización industrial. El caso Córdoba, Argentina.

Dr. Mgtr. Lic. *Claudia Tomadoni*, Bauhaus Universität- Weimar/ Universidad Nacional de Córdoba.

Luciana Buffalo, Doktorandin Universidad Nacional de Córdoba.

Natalia Berti, Doktorandin Bauhaus Universität- Weimar.

- Los impactos territoriales en las diferentes regiones, como resultado de los procesos de reestructuración producto de la globalización son de caracteres heterogéneos acorde a la articulación que cada territorio construye con el sistema global. En Córdoba dichas articulaciones se traducen en mutaciones en el patrón de localización industrial lo cual genera un impacto en el desarrollo urbano. Al considerar las industrias agrometalmecánica, automotriz y electrónica-informática y de comunicaciones (IEC), el patrón presenta diferencias con respecto a la lógica de localización de épocas anteriores. A través del análisis con SIG se pueden constatar estos cambios. Se identifican dos secuencias en el patrón de localización a partir de la aplicación en Argentina de las políticas neoliberales de los años 90 hasta la actualidad. El punto de inflexión es la crisis del año 2001 con la consiguiente devaluación en el año 2002. En general hasta el año 2001 se observa un *proceso de desindustrialización* amplio con *reindustrialización acotada y selecta* en la periferia urbana para las empresas automotrices y en área céntrica de la ciudad para las empresas IEC. La localización de empresas transnacionales fue decisiva en la configuración de este patrón. Desde la devaluación en el año 2002, se observa un proceso de reindustrialización con mayor presencia de empresas locales donde predomina la IEC en la ciudad y la agrometalmecánica en la provincia. De este modo, planteamos que la dinámica en el *patrón de localización industrial* muestra un reforzamiento del *modelo territorial glocaldependiente* observado en la década del 90' solo que a partir del año 2002 se avizoran ventajas competitivas para el desarrollo de empresas de capital local.

- The territorial impacts in the different regions as a result of the globalization restructuring are of a heterogeneous character according to the articulation that each territory constructs with the global system. In Cordoba such articulation translates into mutations in the pattern of industrial localization which generates an impact in the urban development. When considering the agro-metalmechanic, automobile, electronic, software and communication industries (IEC), the pattern presents differences with respect to the logic of localization in the past. These changes can be corroborated through GIS analysis. Two sequences are identified in the localization pattern starting with the application in Argentina of the neoliberal policies of the 1990s to the present. The inflection point is the crisis of 2001 and its subsequent devaluation in 2002. In general, until the year 2001 a broad process of *circumscribed and selected deindustrialization* is observed in the urban periphery for the

automobile industry and in the central area of the city for the IEC firms. The localization of transnational firms was decisive for the configuration of this pattern. Since 2002 currency devaluation, a reindustrialization process is observed with major presence of local companies where the IEC predominates in the city area and the agro-metalmechanic in the province. In this sense, we proposed that the dynamic of the industrial localization pattern shows a reinforcement of the *territorial glocaldependent model* observed in the 1990s but since the year 2002 competitive advantages for the development of local capital firms can be perceived.

Wandel der Stadtentwicklung unter dem Einfluss zunehmender Probleme in der Energieversorgung

Dr. Volker Stelzer, Forschungszentrum Karlsruhe, Institut für Technikfolgenabschätzung und systemanalyse.

-In den letzten Jahren haben sich weltweit die Probleme im Zusammenhang mit der Energieversorgung dramatisch verschärft. Offensichtlich ist, dass die steigende Nachfrage u.a. in den BRICS-Staaten nicht einfach durch eine erhöhte Gewinnung von Energierohstoffen befriedigt werden kann. Dies führt zu einer Verknappung der verfügbaren Energiemenge und zu Preissteigerungen für Energie.

Als Folge hiervon haben z.B. Versorgungsengpässe zeitweise zu Produktionsunterbrechungen geführt (Chile (in Folge des Stopps Argentinischer Erdgaslieferungen), Südafrika u.a.) und die Preise für Energie sind enorm gestiegen. Dies führt u.a. dazu, dass mehr Menschen keinen ausreichenden Zugang zu einer Minimalversorgung mit Energie (500 kWh/a) haben. Der Anbau von erneuerbaren Energien hat außerdem einen Anteil an dem weltweiten Ansteigen der Lebensmittelpreise. Darüber ist der Energieverbrauch für einen hohen Anteil am anthropogen verursachten Klimawandel verantwortlich.

Diese Herausforderungen der Energieversorgung haben starken Einfluss auf die zukünftige Stadtentwicklung. So ist offensichtlich, dass energetische Aspekte in allen Bereichen der Stadtverwaltung und Stadtplanung einen sehr viel größeren Raum einnehmen werden als bisher, dass aber auch die privaten und die gewerblichen Akteure, die u.a. durch ihre Bautätigkeiten und ihr Verhalten die Städte prägen, in Zukunft stärker energetische Überlegungen in ihre Standortwahl und ihr Verhalten einfließen lassen werden.

Die Präsentation zeigt mögliche Entwicklungspfade für lateinamerikanische Städte auf, wie sie auf die neuen Herausforderungen reagieren können. Hierbei fließen auch Erfahrungen aus dem Projekt „Risk Habitat Megacity“ (<http://www.risk-habitat-megacity.ufz.de/>) ein. In diesem werden - zusammen mit Partnern in Deutschland und Lateinamerika – Strategien entwickelt, wie lateinamerikanische Megacities einen höheren Grad an Nachhaltigkeit erreichen können. In diesem Zusammenhang kommt der Energieversorgung eine zentrale Rolle zu.

Gruppe C

Segregation, städtische Fragmentierung und Habitat

Der brasilianische Vertikalisierungsprozess: Auswirkung des zunehmenden Baus von Apartmenthochhäusern und der Entwicklung von vertikalen Stadtteilen auf die räumliche und soziale Struktur der Stadt

Tanja M. Thung, Doktorandin, Universität Stuttgart, Städtebau-Institut FG SIAAL.

- Im Zuge des Urbanisierungsprozesses erfahren viele brasilianische Städte einen Vertikalisierungsprozess. Der Bau von zentrumsnahen Apartmenthochhäusern für die gehobenen Sozialschichten ist eine Folge derselben sozial-räumlichen Segregation, die üblicherweise die Verdrängung der ärmeren Bevölkerung in die Peripherie und deren minimalen Lebens- und Wohnstandard erklärt.

- Over the course of the urbanization process many Brazilian cities experience a verticalization process. The construction of city central apartment high-rises for the upper social classes is a consequence of the same socio-spatial segregation, which usually explains the displacement of the population with lower income to the outskirts and their minimal life and habitation standards.

Habitability parameters and standards in dwellings: Contesting technical objectivity in the context of slum management and housing provision in Chile: 2002-2008

Renato D'Alençon, PU. Católica de Chile, PhD student TU-Berlin.
Catalina Justiniano, *Francisca Márquez* and *Claudia Valderrama*.

- In this work, we examine the set of habitability parameters and standards used both for both slum management and formal housing provision in Chile, as a specific approach regarding quality in the current context. The study elaborates on the compared study of tools and regulations currently in use by public agencies that work in the

area of housing and informal dwellings and include habitability as a criterion in their work for the appraisal on the success of housing policies, and proposes the process of negotiation as an alternative source of parameters and standards.

Repercusiones en la habitabilidad de la vivienda y la ciudad a partir del cambio en la política habitacional de México

Isadora Hastings, Maestra en análisis y teoría de la Arquitectura, Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM).

- El 63% de la vivienda construida en la Zona Metropolitana del Valle de México, ha sido hecha por los propios habitantes, quienes sin el apoyo del Estado y con escasos recursos, han construido durante décadas al margen de la ley, contribuyendo así al crecimiento sin planeación de la Ciudad. Con el fin de dar solución a este problema y de acuerdo a la política neoliberal que el gobierno mexicano, a partir de la década de los noventa, realizó cambios a la Constitución Mexicana con el fin de trasladar al sector privado, la acción exclusiva de construir y financiar la vivienda de interés social hasta entonces tarea del Gobierno. A diez años del cambio en estas reformas, aunque el objetivo por parte del Estado mexicano de satisfacer la demanda cuantitativa de vivienda ha sido cumplido, la rápida e innumerable construcción de conjuntos habitacionales localizados en la periferia de la Zona Metropolitana, presentan una calidad cuestionable al no existir una adecuación entre las estructuras habitacionales y las características de quienes las viven. A través de un análisis urbano y etnográfico se describe la manera en la cual el cambio de la política habitacional, dentro del marco de la globalización, ha afectado no sólo la calidad de la vivienda, sino el crecimiento y conformación de la Ciudad, y con ello, la habitabilidad de los pobladores.

- 63% of all dwellings in the Metropolitan Region of the Valley of Mexico are self-help housing. During decades, dwellers built up their houses informally, without any support of the State and with limited resources in marginalized zones. These dwellings contributed decisively to the rapid growth of the city, outside the framework of official planning. In order to “solve” this problem and according to neoliberal policies adopted by the Mexican government in the 1980’s, the Mexican Constitution was reformed in order to privatize social housing production and financing, formerly an exclusively governmental task. Despite the fact that the housing demand is met in terms of quantity - one of the goals of the Mexican Government that has been fulfilled – 20 years after the reforms, the rapid and massive housing production in the metropolitan periphery has affected the living quality, due to the inadequacy of habitat structures and discrepancies between new and traditional habitat patterns. The change in Mexican housing policy has affected not only the housing quality, but as well the growth rate and conformation of the city and therefore, the dwellers’ habitability. These effects are described by an urban and ethnographic analysis in the framework of globalization.

La suburbanización en las metrópolis latinoamericanas. El ejemplo de Bogotá - Sabana: tendencias y retos para su planeación y desarrollo.

Claudia Söhlemann, Architektin und Doktorandin am Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TU-Wien.

- La globalización impulsa el proceso de suburbanización, la creación de nuevos centros y la fragmentación en las metrópolis latinoamericanas. El aumento de la segregación socio espacial es una consecuencia. A su vez este causa nuevos tipos de inseguridad. El proceso de suburbanización en Bogotá viene causando la expansión de su patrón de segregación en la región metropolitana, arriesgando su sostenibilidad.

- The globalisation speeds up the suburbanisation process, the creation of new centres and the fragmentation of the Latin-American metropolises. The social - spatial segregation increase is one consequence. At the same time this causes new insecurity types. In Bogotá the suburbanisation process is causing the expansion of its segregation pattern to the metropolitan region, risking its sustainability.

Gruppe D Stadtpolitik und Mobilität

Governance des öffentlichen Personennahverkehrs. Untersuchungen in Santiago de Chile und Bogotá

Carolin Höhnke, Stadtplanerin und Doktorandin am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ in der Forschungsinitiative „Risk Habitat Megacity“.

- This concept of a PhD thesis deals with the difficult implementation of the current modernization projects of the public transport in Santiago de Chile and Bogotá, which point out to problems of governance. Therefore the governance structure will be analyzed under the special consideration of the current decentralization processes to understand the action pattern and to give recommendations to the mega cities.

- Dieses Dissertationskonzept befasst sich mit den Umsetzungsschwierigkeiten der Modernisierungsprojekte für den ÖPNV in Santiago de Chile und Bogotá, die auf Governanceprobleme hinweisen. Deshalb werden die Governancestrukturen unter der besonderen Beachtung der aktuellen Dezentralisierungsprozesse analysiert, um Handlungsmuster zu verstehen und Empfehlungen für die Megastädte geben zu können.

Acceso a vivienda en la periferia de la Ciudad de México: Unidades habitacionales como solución y movilidad cotidiana como consecuencia

Azucena Arango Miranda, Maestra en Geografía y Planeación por la Universidad Nacional Autónoma de México. Doctorante en la Universidad de Potsdam y miembro del Graduiertenkolleg Stadtökologie de la Universidad Humboldt de Berlín.

- Dime dónde vives y te diré como empleas tu tiempo. En la ciudad de México vivir cerca de su trabajo es un privilegio. Para el año 2000 sólo el 10% de la población vivía en la ciudad central, el resto en la periferia. El caso de las Unidades Habitacionales (UH) en Ixtapaluca nos acerca a esta realidad megalopolitana: el sueño de una (mini) vivienda propia se vuelve pesadilla cuando el recorrido al trabajo consume tres y hasta cinco horas diarias bajo condiciones de estrés e incomodidad, pues la infraestructura de transporte y mejores empleos permanecen en la ciudad central. Actualmente la demanda de vivienda se soluciona a partir de megaproyectos habitacionales dirigidos por empresas privadas en coordinación con gobiernos locales. Entre más lejos, más barato el suelo, más casas construidas y más clientes, la expansión de la ciudad se privatiza. Las consecuencias se analizan en este trabajo que forma parte de una investigación de doctorado que recurre como principal método a las entrevistas. Como punto de partida: es evidente que en la ciudad de México el precio por vivir en un sitio "tranquilo" es alto: convertirse en "commuter" y formar parte un grupo de población políticamente ignorada.

- Tell me where you live and I will tell you how you use you time. In Mexico City it is a privilege to live near your work. By 2000 only 10% of the population lived in the city centre, the rest in the suburbs. The case of the Social Housing Projects (UH) in Ixtapaluca allows us to approach this megalopolitan reality: the dream of a (mini) private home becomes a nightmare when the journey to work takes three to five hours a day under conditions of stress and discomfort, because of ineffective transport and the concentration of better jobs in the city centre. Currently, the demand for housing is adressed through mega housing projects, wich are run by private companies in coordination with local governments. The farther the land is the cheaper it is, the more houses are built the more customers there are. The expansion of the city is being privatized. The consequences of these critical process are discussed in this work, which is part of a PhD research that uses as its main method qualitative interviews. A starting hypothesis is that: it is clear that in Mexico City the price for living in a "quiet" place is high: it means becoming a "commuter", and join a group of people that remains largely ignored politically.

Stadt- und Regionalentwicklung in Brasilien: das ‚Statut der Stadt‘ und das Beispiel São Paulo

Marcio N. Coelho Jr., M. Arch., Doktorand an der Universidade de São Paulo und Gastdoktorand an der TU Berlin, Institut für Soziologie.

- Innerhalb von fünfzig Jahren hat Brasilien von einer vorwiegend ländlichen zu einer verstädterten Gesellschaft entwickelt. Heute leben 82% der Bevölkerung in den urbanen Agglomerationen. Diese massive Veränderung hat unter den historischen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen eine soziale Polarisierung und die Benachteiligung eines Großteils der Bevölkerung mit starken sozialen Kontrasten zur Folge. Als Reaktion darauf hat 2003 das ‚Bundesministerium der Städte‘ ein Gesetz, das ‚Statut der Stadt‘, verabschiedet, dass eine innovative Steuerungsstrategie für Städte ermöglichen soll. Durch neue Instrumente und Steuerungsmechanismen wird versucht, eine gerechtere Gesellschaft aufzubauen. Das Gesetz ist auf demokratischen Prinzipien und, was am Wichtigsten ist, auf der Idee der Anerkennung der sozialen Bedeutung und Funktion von Raum begründet. Der Beitrag wird die Hauptmerkmale des Gesetzes und den aktuellen Stand der daraus resultierenden Stadtpolitik anhand verschiedener Beispiele darstellen. Ein Gegenbeispiel zu den gewünschten Zielen des Statuts ist das ‚Nova Luz Projekt‘ in São Paulo. In dieser aktuell laufenden städtebaulichen Intervention in einem benachteiligten Quartier werden jedoch die neuen sozialverantwortlichen Möglichkeiten und Konzepte ignoriert und eine Gentrifizierung des zentralen Viertels gefördert. Ziel des Beitrags ist die Darstellung und Diskussion der Möglichkeiten, Probleme und Alternativen der Stadt- und Regionalentwicklung in Brasilien.

- In order to face the traditionally strong social polarization in Brazil, in 2001 it was created the *Estatuto da Cidade*, a national law that makes possible a more democratic form of urban management, which has produced different effects in its cities. In São Paulo, a new Strategic Master Plan has been approved, but also a controversial redevelopment plan for Luz, one of its oldest districts, is currently underway.

La ciudad de México frente al combate a la pobreza, qué ha hecho el gobierno del Distrito

Federal para enfrentarla?

Mireya Arauz Velasco, Geografa, Doctorante en el Departamento Ciudad y Sociología Regional del Instituto de Ciencias Sociales de la Universidad Humboldt, Berlin.

- Para tratar de abatir el empobrecimiento y la exclusión de la ciudad de México, el Gobierno del Distrito Federal ha diseñado y puesto en marcha una serie de programas sociales destinados a los sectores de menos ingresos. En este artículo se discute sobre las acciones emprendidas para combatir la pobreza por parte del gobierno del PRD (Partido de la Revolución Democrática), que se encuentra gobernando la ciudad capital desde 1997.

- To try to alleviate the impoverishment and exclusion of Mexico City, the Government of the Federal District has designed and implemented a series of social programs for lower income sectors. This article discusses the actions taken to reduce poverty by the government of the PRD, (Democratic Revolution Party) which is to govern the capital city since 1997.

¿Hacia una ciudad moderna o hacia una ciudad solidaria? Los dilemas de los gobiernos de Bogotá (Colombia)

Carolina Galindo Hernández, Doktorandin, Universidad del Rosario – Humboldt Universität zu Berlin.

- Desde la puesta en marcha del Estatuto Orgánico de 1993, la ciudad de Bogotá ha experimentado en un tiempo relativamente corto una serie de cambios en los niveles político, administrativo y fiscal que le han permitido consolidarse como una de las ciudades más competitivas de América Latina. Sin embargo, los procesos de modernización y descentralización que han propulsado estos cambios no han logrado traducirse en un cambio significativo en términos de inclusión social en la ciudad. El objetivo de esta presentación será, entonces, el de examinar: (i) cómo alrededor de las últimas cinco administraciones de la ciudad de Bogotá (Antanas Mockus- Enrique Peñalosa- Antanas Mockus II- Luis Eduardo Garzón y Samuel Moreno) se han construido dos proyectos o dos concepciones de administración de la ciudad que han entrado en franca contradicción o disputa: un proyecto *modernizador*, basado en la competitividad, y un proyecto *solidario* basado en la inclusión social, así como (ii) los retos que plantea dicha contradicción en el desarrollo de la ciudad a largo plazo.

- Since the implementation of the Organic Statute in 1993, Bogota has experienced (in a relatively short time) a serie of changes at the political, administrative and fiscal levels. On account of these changes, Bogota has become in one of the most competitive cities of Latin America. However, the processes of modernization and decentralization that have promoted these changes do not have represented a significative change in terms of social inclusion in the city. The goal of this presentation will be, then, to examine: (i) How, since the last five goverments of Bogota (Antanas Mockus – Enrique Peñalosa – Antanas Mockus II – Luis Eduardo Garzón and Samuel Moreno) have been built two projects or conceptions about the government of the city. These projects are in contradiction or in a dispute: a project of “modernization”, based on competitiveness, and a “solidary” project, based on social inclusion, as well as (ii) the challenges posed by this contradiction in the development of Bogota in a long term.

Gruppe E Migration und Urbanisierung

Sozialräumliche Transformationen und Nutzungskonflikte durch „neue“ Migrationsprozesse Lateinamerika als Zielregion der internationalen Ruhesitzwanderung

Dr. Michael Janoschka, Centro de Ciencias Humanas y Sociales, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, Madrid / Spanien.

- In einigen Teilen Lateinamerikas (v.a. Mexiko, Costa Rica, Panama, Dominikanische Republik, zuletzt auch Brasilien und Ecuador) erfolgt seit Mitte der 1990er Jahre eine neuartige und stark expandierende Form der internationalen Bevölkerungswanderung. Hierbei handelt es sich um die als „*amenity seeking migration*“ bezeichnete Migration, die zum Großteil aus den USA, in geringerem Umfang auch aus den nordwesteuropäischen Wohlfahrtsstaaten stammt und vor allem ältere Menschen umfasst. Dieser Personenkreis kann als raumgreifend handelnder Wohlstandsbürger bezeichnet werden, denn in allen Indikatoren wie Kaufkraft, Bildungsgrad, täglicher und periodischer Aktionsradius und Flächenverbrauch für Wohn- und Freizeit Zwecke liegt er weit über dem Durchschnitt der einheimischen Vergleichsgruppen; er verfügt zudem über Ressourcen zur Integration in die lokale Politik. Aufgrund unterschiedlicher Sozialisierung, divergierender Vorstellungen vom „guten Leben“ und differierendem Sozialstatus treffen teils diametral entgegengesetzte Vorstellungen und Bilder von Stadt, städtischer Entwicklung und der Gestaltung öffentlicher Räume aufeinander, was Konflikte um die lokale Raumnutzung und Raumaneignung befördert. Im Text erfolgt neben einer Charakterisierung zentraler Aspekte dieser bislang sowohl in der lateinamerikanischen Stadtforschung als auch im deutschsprachigen Raum kaum thematisierten Migrationsform eine Diskussion, welche unter dem Rückgriff auf den Ansatz der Urbanen Regime ein Forschungsdesign entwirft, das als konzeptioneller Rahmen die Stadtforschung in und zu Lateinamerika bereichern will.

Intra-urban migration and new patterns of socio-spatial differentiation in Santiago de Chile: an opportunity for social integration?

Dr. Dirk Heinrichs.

Juliane Welz, Geographin, Doktorandin

Project "Risk Global Habitat", Helmholtz-Centre for Environmental Research - UFZ, Leipzig.

- In Santiago de Chile, traditional spatial patterns of residential segregation have changed in recent decades. This article proposes that this dynamic process, which consists of both decreasing and increasing scales of segregation, is very closely related to significant intra-urban migration flows of different socio-economic groups. It discusses policy options for social integration and identifies areas of research.

Las ciudades intermedias chilenas en transformación. Una propuesta para su clasificación

Carla Marchant, Geógrafa y Magíster en Desarrollo Urbano, Pontificia Universidad Católica de Chile. Doctorante Universidad de Innsbruck (Austria).

Rafael Sánchez, Licenciado en Historia y Geógrafo, Pontificia Universidad Católica de Chile. Doctorante Universidad de Innsbruck (Austria).

- El sistema urbano chileno ha evidenciado en los últimos decenios un cambio en los patrones de desarrollo tradicionales, lo cual se ha manifestado en el explosivo crecimiento territorial y demográfico de las ciudades denominadas como intermedias. Estos nuevos ritmos de crecimiento son producidos por diversos factores, tales como el auge de actividades económicas basadas en la explotación de recursos naturales y el aumento de la movilidad que flexibiliza los esquemas de localización tanto industrial como residencial; a ellos se añade como un factor de crecimiento, el desarrollo inmobiliario, tanto de acción privada como estatal, el cual impacta y modifica la morfología urbana generando nuevos modos de ocupación.

El conocimiento de las causas que aceleran los procesos de crecimiento de estas nuevas ciudades, las que cuentan con funcionalidades cada vez más específicas, ha sido abordado desde diversas disciplinas, sin embargo no se han establecido patrones que permitan generar un modelo o generalizaciones que sean capaces de dar cuenta de las características propias de este tipo de ciudades. El objetivo de esta investigación es analizar comparativamente las diversas causas que han provocado las principales transformaciones socioterritoriales en las ciudades intermedias chilenas, proponiendo un primer modo de clasificación en base a los principales rasgos que determinan su crecimiento y evolución.

- In the last decades important transformations in the patterns of traditional development can be observed in Chilean urban system. Intermediate cities are part of this new explosive territorial and demographic growth. These changes are produced by various factors, such as the rise of economic activities, based on the exploitation of natural resources or the increased of mobility patterns that makes more flexible industrial and residential locations. In other cities the development of the real estate markets of both private and state action, is viewed as well as a growth factor, which affects and changes the urban morphology, generating new modes of occupation.

The knowledge of the causes that accelerate the processes of growth of these new towns, which have increasingly specific functionalities, has been approached from different disciplines. However, specific patterns generating an appropriate model of generalizations, which takes into account the main characteristics of this kind of cities, have not yet been established.

The aim of this research is to analyze comparatively the different causes that have led the principal socioeconomical changes in Chilean intermediate cities, proposing a classification model based on the principal characteristics that determine their growth patterns.



Interdisziplinärer Workshop
Die lateinamerikanische Stadt im Wandel
 Nachwuchswissenschaftler in Deutschland diskutieren aktuelle
 Schwerpunkte der Stadtforschung in Lateinamerika
 30.- 31. Oktober 2008
 Technische Universität Berlin

Teilnehmerliste (Angemeldete)

Name	Vorname	Tätigkeit	Institution	Email	Teilnahme als
1	Alfaro	Doktorandin / WM	Habitat Unit TU Berlin	paola.alfarodalencon@tu-berlin.de	Veranstalter / Moderatorin
2	Alfonso		Bundestag	anette.huebinger@bundestag.de	Zuhörer
3	Aranda	Studentin	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut		Zuhörer
4	Arango	Doktorandin Stadtökologie	Universität Potsdam, Universität Humboldt	axuxena@gmail.com	Referent
5	Arauz	Doktorandin Stadtsoziologie	Universität Humboldt	mireyaarauz@web.de	Referent
6	Arauz	Journalistin		info@isabelarauz.de	Zuhörer
7	Becker	Doktorandin	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	anush@zedat.fu-berlin.de	Referent
8	Berti	Doktorandin	Bauhaus-Universität Weimar	bertinatalia@gmail.com	Referent
9	Bitar	Zweiter Botschaftssekretär	Botschaft von Kolumbien	m.bitar@embajada-columbia.de	Zuhörer
10	Coelho	Doktorand Stadtsoziologie	Technische Universität Berlin	mcoelho_76@hotmail.com	Referent
11	D'Alencon	Doktorand / WM	Habitat Unit TU Berlin /Universidad Católica de Chile	dalencon@uc.cl	Referent / Moderator
12	de Souza Tei.	Master Studentin	Universidad de Rio do Janeiro	carolinateixeira@hotmail.com	Zuhörer
13	Dohnke	Doktorand	Freie Universität Berlin	jan.dohnke@fu-berlin.de	Referent
14	Doose	Master	Habitat Unit TU Berlin	anne.doose@gmx.de	Referent
15	Ebert	Doktorandin	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig	Annemarie.Ebert@ufz.de	Zuhörer
16	Feth	Doktorandin / WM	Freie Universität Berlin	afeth@zedat.fu-berlin.de	Referent
17	Galindo	Doktorandin	Universität Humboldt	carogalindo@yahoo.com	Referent
18	Garcia	Prof. Dr.	UNAM (México)	beagpn@servidor.unam.mx	Zuhörer
19	Gilewski	Studentin Geographie	Freie Universität Berlin	astrid.gilewski@gmx.de	Zuhörer

Name	Vorname	Tätigkeit	Institution	Email	Teilnahme als
20 Gilsdorff	Boris	Student	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	boris.gilsdorff@gmx.de	Referent (Film)
21 Hachenberg	Philipp	Student Stadtplanung	Universität Hamburg	philipp.hachenberg@gmx.de	Zuhörer
22 Hastings	Isadora	Master	Universidad Autónoma de Mexico	ihastings2001@yahoo.com.mx	Referent
23 Heinrichs	Dirk	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig	dirk.heinrichs@ufz.de	Referent
24 Herrle	Peter	Prof. Dr.	Habitat Unit TU Berlin	a53@tu-berlin.de	Veranstalter / Referent
25 Höfer	Rene	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung	Rene.Hoefler@ufz.de	Zuhörer
26 Höhnke	Carolin	Doktorandin	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig	carolin.hoehnke@yahoo.de	Referent
27 Hölzl	Corinna	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig	corinna_hoelzl@web.de	Zuhörer
28 Imilan	Walter A.	Doktorand	Habitat Unit TU Berlin	wa.imilan@gmail.com	Veranstalter / Moderator
29 Janoschka	Michael	Post-Doktorand / WM	Universität Frankfurt / Universidad de Madrid	michael.janoschka@cchs.csic.es	Referent
30 Just	Lisa			Tandwine.j@gmx.net	Zuhörer
31 Knierbein	Sabine	Doktorandin	Bauhaus-Universität Weimar	sabine.knierbein@googlemail.com	Moderatorin
32 Kroß	Eberhard	Prof Dr. em.	Geographisches Institut Ruhr- Universität Bochum	E-kross@t-online.de	Zuhörer
33 Losert	Karin	Studentin Spanisch - Geschichte	Humboldt Universität zu Berlin	karinlosert@web.de	Referent (Film)
34 Marchant	Carla	Doktorandin Geographie	Universität Innsbruck	Carla.Marchant-Santiago@student.uibk.ac.at	Referent
35 Mayer	Steffen	Student	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	steffenmayer@gmx.de	Referent (Film)
36 Mororó	Rogério	Doktorand Geographie	Universität Tübingen	rmororo@hotmail.com	Referent
37 Müller	Markus	Doktorand / WM	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	muellerm@zedat.fu-berlin.de	Referent
38 Müller	Frank	Student	Freie Universität Berlin	frank.mueller@fu-berlin.de	Zuhörer
39 Munoz	Juan Carlos	Doktorand	Universität Wien	jumunoz@gmx.net	Zuhörer
40 Naue	Sophie	Studentin Stadtplanung	Universität Hamburg	singuate@hotmail.com	Zuhörer
41 Navarro	Gloria	Zweiter Botschaftssekretär	Botschaft von Kolumbien	g.navarro@embajada-colombia.de	Zuhörer
42 Nitsch	Susanne		Bundestag	anette.huebinger@bundestag.de	Zuhörer
43 Pena	Braulio	Student Geographie	Universität Wien	a9725408@unet.univie.ac.at	Zuhörer
44 Peters	Leonora	Doktorandin	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	leonora_berlin@yahoo.de	Zuhörer
45 Salomon	Paul			salomonpaul@web.de	Zuhörer
46 Sánchez	Rafael	Doktorand Geographie	Universität Innsbruck	rafael.sanchez-acuna@student.uibk.ac.at	Referent
47 Sánchez	Lina María	Doktorandin Raumplanung	Bauhaus-Universität Weimar	linamaria@rocketmail.com	Veranstalter / Moderatorin
48 Schaaf	Martina			Schaafgabe@gmx.net	Zuhörer

Name	Vorname	Tätigkeit	Institution	Email	Teilnahme als
49 Schapira	Raphael	Student	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	raphaelschapira@yahoo.com	Referent (Film)
50 Scholz	Christiane	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	WZB	cscholz@wzb.eu	Zuhörer
51 Söhlemann	Claudia	Doktorandin Stadtplanung	Universität Wien	sohl_claudia@yahoo.com	Referent
52 Sousa	Consuelo			csousa@gmx.de	Zuhörer
53 Steiner	Miriam		Bundestag	anette.huebinger@bundestag.de	Zuhörer
54 Stelzer	Volker	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Forschungszentrum Karlsruhe	stelzer@itas.fzk.de	Referent
55 Stoycheva	Elena			alo_elena@gmx.net	Zuhörer
56 Strasser	Joseph	Student Geographie		joseph_strasser@freenet.de	Zuhörer
57 Suarez	Marcela	Doktorandin Wirtschaft	Iberoamerikanisches Institut Berlin /Universidad de Madrid	marcela_srz@yahoo.com	Referent
58 Thung	Tanja	Doktorandin Städtebau	Universität Stuttgart	taniathung@hotmail.com	Referent
59 Tomadoni	Claudia	Doktorandin Raumplanung	Bauhaus-Universität Weimar	claudia.tomadoni@googlemail.com	Referent
60 Ulbricht	Lena	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	WZB	ulbricht@wzb.eu	Zuhörer
61 Wasser	Nicolas	Student	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut	nig-gi@gmx.ch	Zuhörer
62 Wegener	Gerrit			gerrit.wegener@web.de	Zuhörer
63 Welch Guerra	Max	Prof. Dr.	Lehrstuhl Raumplanung und Raumforschung, Bauhaus-Universität Weimar	max.welch@archit.uni-weimar.de	Veranstalter / Referent
64 Wieck	Kathrin	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Technische Universität Berlin	kathrin.wieck@tu-berlin.de	Zuhörer
65 Zehner	Carsten	Doktorand / WM	Habitat Unit TU Berlin	carsten.zehner@tu-berlin.de	Referent

Lageplan



Architekturgebäude
Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin
U-Bahn 2 Ernst-Reuter-Platz